

## **Forum KMU**

Eidg. Expertenkommission

Bern, 23. November 2005

per Adresse :  
seco – DSKU  
Effingerstrasse 27  
3003 Bern

Bundesrat  
Joseph Deiss  
Eidg. Volkswirtschaftsdepartement  
Bundeshaus Ost  
3003 Bern

### **Antworten des Forums KMU auf die Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission vom 20. Mai 2005**

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat im Dezember 1998 das Mandat des Forums KMU festgelegt. Daher wenden wir uns an Sie, um zu den Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) Stellung zu beziehen, und wir bitten Sie, unsere Stellungnahme an den Bundesrat weiterzuleiten.

Insgesamt teilen die Mitglieder des Forums KMU die von der GPK ausgedrückten Bedenken und wünschen, dass die Tätigkeiten des Forums mehr Beachtung finden. Der wichtigste Aspekt für das Forum ist dabei, dass Bundesrat und Parlament den spezifischen und berechtigten Anliegen der Klein- und Mittelbetriebe früher Rechnung tragen, wodurch sich die administrative Belastung einschränken lässt, welche diesen Betrieben aus neuen oder bestehenden Regulierungen erwächst.

Das Mandat von 1998 beschränkt den Einsatz des Forums auf die Bundesverwaltung und sieht keine direkten Kontakte mit dem Parlament und seinen Kommissionen vor. In Anbetracht der Feststellungen der GPK sowie des von Seite der Politik geäusserten Interesses an unserer Arbeit, möchten wir die Kontakte mit den verschiedenen parlamentarischen Kommissionen verstärken. Wir denken unter anderem an die Möglichkeit, an Hearings teilzunehmen. Dazu ist unserer Meinung nach eine Revision des Mandats von 1998 notwendig.

Wie der Bericht der GPK aufzeigt, muss unser Forum, um wirksam zu sein, in der Vernehmlassungsphase (die im Allgemeinen nur einige Monate dauert) zu dem Zeitpunkt einschreiten können, in dem die Vorschläge der Verwaltung reif genug sind, um Gegenstand eines KMU-Verträglichkeitstests zu sein. Dies setzt voraus, dass unser Sekretariat, welches mit diesen Tests beauftragt ist, über ausreichende Ressourcen verfügt. Dies ist heute leider nicht der Fall. Zurzeit steht ein einziger Mitarbeiter zur Verfügung, was die Anzahl Tests auf drei bis vier pro Jahr beschränkt, und das ist zu wenig.

Der Bericht erwähnt auch die grossen Zeitabstände zwischen den Sitzungen des Forums, die seine Reaktions- und Einflussmöglichkeiten einschränken. Wir haben dieses Problem

gründlich erörtert und sind zum Schluss gekommen, dass wir den Sitzungsrythmus von heute vier auf sechs Sitzungen pro Jahr erhöhen müssen. Wir möchten jedoch eine Milizkommission bleiben, auch wenn dies unsere Möglichkeiten einschränkt. Wir möchten auch weiterhin einen Gesamtüberblick über die Fragen der administrativen Belastung behalten. Die Option, die Anzahl Mitglieder des Forums zu erhöhen und spezialisierte Untergruppen zu bilden, haben wir deshalb verworfen. Dagegen beabsichtigen wir, vermehrt externe Experten beizuziehen (zum Beispiel Branchenvertreter). Dies bedeutet, dass das Forum und sein Sekretariat über zusätzliche Ressourcen zur Betreuung und Finanzierung dieser Arbeiten verfügen müssen.

Der GPK-Bericht behandelt auch die Qualität und Repräsentativität der KMU-Verträglichkeitstests. Das Forum ist der Überzeugung, dass sich der vom seco entwickelte qualitative Ansatz sehr gut für diese Art von Tests eignet. Die qualitative Methode ist laut Experten die wissenschaftlich fundierteste für solche Tests, da sie der Komplexität der Situationen Rechnung trägt und die Identifikation neuer Aspekte begünstigt. Gewisse durch diese Methode gewonnenen Resultate könnten statistisch noch durch eine oder mehrere zusätzliche Umfragen erhärtet werden. Um eine minimale Repräsentativität zu gewährleisten, müssten jeweils 2000 bis 4000 Unternehmen befragt werden. Solche Umfragen sind aber sehr kostspielig und benötigen viel Zeit. Die relevanten und nützlichen Fragen für die KMU-Tests sind ausserdem oft zu komplex für Umfragen. Der grösste Mangel ist, dass sich durch Umfragen allein nicht alle spezifischen Probleme aufzeigen lassen, die sich im Zuge einer neuen gesetzlichen Regelung ergeben können. Das seco hat eine vergleichende Analyse der von unseren Partnern in den OECD-Staaten eingesetzten Methoden durchgeführt. Dabei zeigt sich eine klare Tendenz zugunsten qualitativer Methoden, wenn es das Ziel der Untersuchungen ist, die Wirkung der geplanten reglementarischen Massnahmen auf die Unternehmen zu verstehen und zu evaluieren. Die Methode des Schweizer KMU-Verträglichkeitstests entspricht somit den „Best Practices“ der OECD.

Wir sind daher der Ansicht, dass die bei den Tests angewendete Methode angemessen ist, selbst wenn gewisse sehr technische Fragen eine Herausforderung für die Generalisten des seco darstellen und in gewissen Fällen eine vermehrte Unterstützung durch die spezialisierten Ämter wünschbar wäre. Wir schliessen uns hingegen der Feststellung der GPK an, dass die Kontrolle und die Weiterverfolgung der durchgeführten Tätigkeiten systematischer stattfinden sollten.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüssen

Eduard Engelberger  
Co-Präsident des Forums KMU  
Nationalrat  
Präsident des Schweizerischen  
Gewerbeverbandes (SGV)

Dr. Eric Scheidegger  
Co-Präsident des Forums KMU  
Mitglied der Geschäftsleitung und  
Leiter der Direktion für Wirtschaftsförderung  
des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco)

Kopie an:

- Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates
- Mitglieder des Forums KMU